

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 f., in dem Bezirk 1 A. außerhalb des Bezirks 1 A. 20 f. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Infections-Gebühr für die 15paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 f., bei mehrmaliger je 6 f.

Nr. 87.

Nagold, Samstag den 5. Juni

1897.

Die erste Hauptkonferenz

findet am Montag den 14. Juni in Altensteig statt. Beginn präzis 10 Uhr in der Kirche.

Nagold, den 4. Juni 1897.

R. Bez.-Sch.-Insp. Diesterle.

Pfingsten.

Pfingsten ist und bleibt das schönste Fest unserer nordischen Erde, denn im prächtigen, bräutlichen Blütenkranz tritt uns die Mutter Natur in Flur und Hain zur lieblichen Pfingstzeit entgegen, und der holde Lenz zaubert mit Myriaden Blumen und Knospen auch Freude und Hoffnung in Millionen Menschenherzen. Die goldigen Sonnenstrahlen und der lachende blaue Himmel üben im Vereine mit der Pracht des Frühlings einen gewaltigen Eindruck auf das Gemüt des Menschen aus, er reißt sich mächtig los aus dumpfen Häusern und engen Straßen und eilt hinaus in die schöne, freie Natur, sei es in die ragenden Berge und lieblichen Thäler der mit ewigem Reis ausgestatteten Gebirgslandschaften, sei es in die vom Frühlings geschmückte Umgegend der heimlichen Städte. Und diese Freude an den Schönheiten der Natur in lieblicher Maienzeit ist schon ein Gewinn für die Menschen, denn diese Freude ist ja gemeinsam, sie ist nicht das brutale Vorrecht begünstigter Stände, denn alle Volksklassen können an der Frühlingsfreude teilnehmen und der Arme und Elende vermag sie zu teilen, wenn sein Blick auf die blühenden Bäume und grünen Fluren fällt. Die Freude erhebt und abelt aber auch das menschliche Gemüt, denn sie erweckt edle und gute Gesinnungen und verjagt das Kleinliche und Gemeine aus der Brust des Menschen. Wir reden damit auch keineswegs der leichtfertigen Sinnenfreude und Erdenslust das Wort, denn Gottes Allmacht und Liebe offenbart sich gewiß am schönsten und herrlichsten in der Natur zur Lenzzeit, wo die gewaltige Schöpfermacht das siegreiche Wort: Es werde Licht! gewissermaßen in der Natur aufs Neue zur Wahrheit werden läßt. Aber leuchten soll das Frühlingslicht nicht nur der vernunftlosen Natur sondern vor allen Dingen auch die Herzen der mit Vernunft und göttlicher Geisteskraft begabten Menschen und anzünden soll es Begeisterung und Liebe für alles Große, Gute und Schöne im Sinne des christlichen Pfingstfestes zur Versöhnung der Menschen und zur Vollendung der Menschheit.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. Juni. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute zunächst die Petition des würt. Schützenvereins betr. die Kontrolle des Detailreisens. Der Beschluß ging aus formell rechtlichen Gründen auf Tagesordnung; in der Sache hatten sich fast alle Redner auf den Standpunkt der Petition gestellt. — Eine ausgedehnte Debatte veranlaßte die Beschwerde der Stuttgarter Gewerkschaften gegen das Verbot des Aushängens der roten Fahne. Ueber das Verbot des Aushängens der roten Fahne, wurde ohne Widerspruch zur Tagesordnung übergegangen. Dagegen wurde dem weiteren Antrag der Kommission, die künftige Berücksichtigung der Bitte der Petenten der Regierung zur Erwägung zu empfehlen, von dem Abg. Gröber der Antrag entgegengestellt, auch hierüber zur Tagesordnung überzugehen. Dieser Antrag wurde mit 49 gegen 28 Stimmen angenommen; gegen denselben hatte die Volkspartei sowie der Abg. Klotz gestimmt. Die Sitzung, die um 9 Uhr begonnen hatte, schloß um halb 1 Uhr. Morgen 9 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung: Einnahmen vom Reich, Posten und Telegraphen.

Nagold, 4. Juni 1897.

Zum Niederwald.

(Zweiter Tag.)

Das uns im Wiener-Hof zu Frankfurt der gütige Morpheus bald unter seine Fittige nahm, ist nach den Anstrengungen des 1. Tages nicht zu verwundern. Leider wurden wir aus dem Schlaf-Gottes Armen nur zu bald gerissen: ein 2. Tag, dessen lieberreicher Kopf die Schlaflosigkeit nicht mehr ertragen konnte, machte schon um die 5. Stunde des himmelfärbtesten Tagewache und ließ auch dem Schlaf-trunkensten keine Ruhe mehr. So kamen die meisten früh auf die Beine. Zunächst sollte der großartige Frankfurter Tiergarten besucht, dann die Stadt noch besichtigt werden. Doch bester Mehr verabschiedete mich freundlich; der Oberkellner aber grinst mich unmutig an, weil ich nicht trinktgetrich genug war.

Um anderthalb Meilen legten wir den weiten Weg zum Tiergarten auf der Teambahn zurück. Wo aber soll man mit der Besichtigung der unzähligen Geschöpfe beginnen — bei den unruhigen Vierfüßlern oder bei den fliegenden Luftbewohnern? Wir konnten ja fast immer nur flüchtig

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Calw, 3. Juni. Der Wirtverein von Stuttgart machte gestern einen Ausflug in unsere Stadt und nahm im Gasthof zum „Waldhorn“ Quartier. Die Gesellschaft hatte eine Musikkapelle bei sich und war über 100 Personen stark. — Die schönen, warmen Tage sind den Landwirten hochwillkommen. Bereits hat die Heuernte begonnen und viele fleißige Hände regen sich, um das Futter gut heimzubringen. Das Gras ist in diesem Jahr sehr zart, fein und dicht aufgewachsen. Die Qualität ist besser als im vorigen Jahr und die Quantität verspricht ebenfalls befriedigend zu werden. Die Obstausichten sind leider gering; nur die Birnbäume versprechen noch einigermaßen einen befriedigenden Ertrag.

Stuttgart, 2. Juni. Entgegen der Nachricht des „Schwarzw.“ in der Nr. 148 vom 2. Juni kann der „Staatsanzeiger“ mitteilen, daß die Gesundheitsverhältnisse des Herrn Staatsministers der Finanzen sich so weit gebessert haben, daß derselbe hoffen darf, die Einkommensteuervorlage, deren Beratung in der Kammer der Abg. Mitte nächster Woche beginnen soll, dort persönlich vertreten zu können.

Stuttgart, 2. Juni. Die Hauptversammlung des „Schwäb. Abvereins“ war schwächer besucht als die des Vorjahrs. Der Verein hat jedoch im abgelaufenen Jahre weitere Fortschritte gemacht und die Mitgliederzahl für das neue Jahr auf die nahezu schon erreichte Zahl von 19500 gegen 17000 im Vorjahr gebracht. Die Einnahmen für das neue Jahr sind auf 42000 Mk. veranschlagt.

Wendlingen, 2. Juni. Seit mehreren Wochen wird lt. „Leibote“ die hies. Kinderwelt von zwei schlimmen Krankheiten heimgesucht, von Scharlach und Halsbräune. Doch verliefen bisher fast in allen Erkrankungsfällen beide Krankheiten ziemlich gutartig, so daß nur ein einziger Todesfall vorgekommen ist.

Ulm, 2. Juni. Heute begann bei der kgl. Kreisregierung die diesjährige niedere Dienstprüfung im Departement des Innern unter Beteiligung von 13 Kandidaten.

Ulm, 3. Juni. Die Parade verlief trotz des sehr heißen Wetters ohne erheblichen Unfall. Das Feldartillerieregiment Nr. 12 hatte die neuen Schnellfeuergeschütze. Orden erhielten: das Ober-ritterkreuz des Ordens der würt. Krone, Oberstlieutenant Muff vom Grenadierregiment Nr. 123; das Ritterkreuz des Ordens der würt. Krone, Major Köppler vom Inf.-Reg. Nr. 127; das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens, Major Heiber vom Pionierbataillon Nr. 13 und Major Moos vom Inf.-Reg. Nr. 124.

Bruchsal, 2. Juni. In der Metzger'schen Papiermühle wurden laut „Bad. Presse“ gestern Nachmittag 2 Mädchen durch Ausströmen des Dampfes derart verbrüht, daß das eine bereits gestorben ist und aller Wahrscheinlichkeit nach auch das zweite nicht zu retten sein wird.

Straßburg, 2. Juni. Heute Nachmittag um 4 Uhr 10 Minuten mußte der Straßenbahnbetrieb auf der Strecke Kleberplatz-Bahnhof eingestellt werden. In der Ruchbaumgasse hatte sich ein Galen, der den Querdraht hielt, aus der Wand gelöst, der Draht

war zur Erde gefallen und hatte den Leitungsdraht mit herabgerissen. Der Querdraht zertrümmerte in dem Geschäft von Heinrich Schäfer eine große Fensterscheibe. Der Leitungsdraht fiel zum Glück, ohne einen Menschen zu treffen, auf die Schienen und es entstand eine Art Kanonade, während hohe Flammen aufloderten. Der Straßenbahnkondukteur, der mit Papier den Leitungsdraht von den Schienen entfernen wollte, wurde durch einen elektr. Schlag auf den Bürgersteig geschleudert. Perbeigeholte Arbeiter der Straßenbahn zogen dann den Draht wieder empor und gegen 5 1/2 Uhr wurde der Betrieb wieder aufgenommen.

Friedrichsruh. Nach verlässigen Mitteilungen der „Augsb. Abz.“ ist das Befinden des Fürsten Bismarck auch in den letzten Tagen ein fortgesetzt gutes gewesen. In der letzten Woche machte er selbst bei schlechtem Wetter täglich seine gewohnten Ausfahrten; der Schlaf ist auch wieder ein besserer gegen früher. Die Badereise nach Gastein ist noch unbestimmt; doch glaubt man, daß sich der Fürst bei anhaltendem Wohlfinden dazu entschließen wird.

Berlin, 3. Juni. Mehrere preussische Minister und Chefs von Reichsämtern benützen die Pause in den parlamentarischen Verhandlungen zu einer Erholungsreise. Graf Posadowsky ist bereits in den Harz abgereist. Dr. v. Miquel, der seit den letzten Jahren an hartnäckiger Schlaflosigkeit, verbunden mit neuralgischen Kopfschmerzen, leidet, will in Wiesbaden Bäder gebrauchen. Der längere Urlaub des Staatssekretärs Jchn. v. Marschall gilt überwiegend als Vorläufer seines Rücktritts. Der Tageszeitung zufolge ist er ziemlich schwer leidend. — Kurz nach Pfingsten soll, wie gestern abend beschlossen wurde, der Generalkrieg der Maurer beginnen.

Berlin, 3. Juni. Prozeß Tausch. Der Vorsitzende legt den Geschworenen 6 Schuldfragen vor. Die auf Lüchow sich beziehenden beide Schuldfragen betreffen Betrug und Urkundenfälschung und die auf Tausch sich beziehenden beiden Schuldfragen betreffen Verbrechen im Amte und Meineid. Eine Unterfrage betr. mildernde Umstände bezüglich des Amtsvergehens sowie eine Unterfrage darüber, ob die unter dem Eid gemachten Angaben Tauschs, wenn sie der Wahrheit gemäß gemacht seien, ein Strafverfahren gegen Tausch zur Folge haben könnten, werden den Geschworenen unterbreitet. Eine Unterfrage wegen fahrlässigen Meineids war nicht gestellt. Im Plaidoyer richtete Oberstaatsanw. Drescher die Aufforderung an die Geschworenen, sich lebhaft daran zu halten, was der Gegenstand der Verhandlungen gewesen sei. Er könne auch Tausch den Vorwurf nicht eriparen, daß er, Tausch, versucht habe, für sich durch Rimann, Harden und Sebald Zustimmung zu machen. Die Presse und auch außerhalb der Presse stehende Personen begünstigten sich nicht damit, voreilig die Schuld Tauschs anzusprechen, sondern auch nach Hintermännern Tauschs zu suchen. Besonders Bebel habe von privilegierter Stelle aus Vorwürfe gegen Tausch erhoben, ohne daß er schon verurteilt sei. Das Plaidoyer des Staatsanw. stellt fest, der Prozeß habe das befriedigende Ergebnis, daß Tausch keine Hintermänner besitze. Tausch hatte sich in langer ehrenvoller Dienstzeit ein hohes Vertrauen erworben und habe dasselbe schließlich grenzenlos getäuscht. Ihm sei seine Stellung gewissermaßen zu Kopf gestiegen, er habe sich eine höhere Bedeu-

an den Käfigen und Gittern, an Kästen und Leichen vorübergehen, und allzuoft mußten wir uns gestehen, daß unsere zoologischen Kenntnisse nicht gar weit reichen. Abscheuliche Affen und solche Löwen, hängende Flatterer und tanzenende Mäuselein, bunte Papageien und muntere Waldsänger, viel Bekanntes und manch Neues gab es da zu schauen und zu bewundern; leider hatten wir nicht Zeit, sie alle zu betrachten, noch den Willen, das häßliche Getreische der Affen und das wilde Knurren der Katzen mitanzuhören. Mitleid mußte ich mit all den Geschöpfen haben, die aus ihrem Element herausgenommen und in eine solche enge Welt versetzt worden sind. Manches Tier blickte uns aber auch mit so trübigen Augen an, als hätte es den Besucher um Mitleid

Nun einen Morgenspaziergang in Frankfurt herrlichen Anlagen, die die ganze Stadt wie ein Ring umgeben! Da und dort liegen auf Bänken müde Arbeiter schlafend; wir lassen sie im Frieden und atmen selbst Frieden, wenn wir an den ruhigen Leichen vorbeigehen, in deren klarem Spiegel sich die überhängende Weide spiegelt, auf denen der stolze Schwan langsam träulende Wellentriebe zieht. In den Büschen hörst du der Vögel munteres Jauchzen; der Drossel frühlicher Schlag und des Sperlings geländes Gassengeschele. Wie gar anders ist das Bild hier, wo alle gesiederten Säger frei von Art

zu Art hüpfen und sich des neuerwachten Tages freuen. In diesen Anlagen, wo in der Morgenfrühe die kleinen Säger den vielstimmigen Waldchoral zur Ehre ihres Erhaltens ankommen, soll auch das Denkmal eines Konnektors Aufstellung gefunden haben — Beethovens. Die Hütte aus Bronze steht auf hohem Postament. So aber habe ich den hehren Konnektler noch nie im Wilde gesehen. Freilich nicht! Denn einer — ein leichtflüchtiger Abz. — ließ im Reisehandbuch statt Beethoven Beethoven und geht mit uns im Führerhoh zum Beethoven-Denkmal, das einem bedeutenden Patrioten Frankfurts zu Ehren errichtet wurde. — Innerhalb der Stadt beschäftigten wir noch Goethes Standbild, das Gutenberg-Denkmal und das Standbild Schillers.

Fast hätte ich mitzutellen vergessen, daß uns am vorhergehenden Abend der Eintritt in den „Römer“ auf bringendes Ditten gestattet wurde. In diesem welthistorischen Gebäude, am Römerberge gelegen, fanden in früheren Jahrhunderten die Festlichkeiten bei der Krönung der deutschen Kaiser statt. Im Kaiseraal sieht man die Bilder aller deutschen Kaiser und Könige, von Pipin dem Kleinen (751) bis Franz von Oesterreich (1806).

Wegen der hl. Pfingstfeiertage erscheint am Montag kein Blatt.

tnng beigelegt, als er befehlen habe und er habe angefangen, auf eigene Hand Politik zu treiben. Dazu veranlaßte ihn die Antipathie gegen den Staatssekretär v. Marschall, gegen den Minister v. Köller und gegen den Polizeirat Eckhardt. Die Geschworenen hätten zu entscheiden, ob er sich im Sinne der vorgelegten Fragen dadurch strafbar gemacht habe. Der Oberstaatsanwalt fährt weiter aus, es sei zweifellos, daß Lühow durch die Rufschmutzung eine Urkundenfälschung begangen habe. Agenten seien der Polizei unentbehrlich; jedenfalls aber dürfe ihnen Schutz gegen das Strafgesetz nicht gewährt werden, sonst würde jede Rechtsicherheit solchen unsauberen Menschen gegenüber aufhören. Auch hätten nur höchste Staatsinteressen Tauschverhalten gegen Lühow rechtfertigen können. Der Oberstaatsanwalt weist auf die Bestimmtheit hin, mit der Tausch den Oberst Saede und v. Köller als Urheber der Depesche der N. Nachr. bezeichnete. Tausch müsse dafür volle Verantwortung tragen. Die Geschworenen würden nur mildernde Umstände zu erwägen haben. Bezügl. des Meineids fordert der Oberstaatsanwalt auf, man möge Lühow nur die durch Zeugen erwiesenen Aussagen glauben. Den Geständnissen Lühows lege er keine Bedeutung bei.

Ausland.

Luzern, 30. Mai. Heute fand die Eröffnung der nördlichen Zufahrtlinien Zug-Goldau und Luzern-Immensee der Gotthardbahn statt, wodurch die Linie Berlin-Mailand um 80 Minuten kürzer und zudem landschaftlich abwechslungsreicher wird.

Rom, 3. Juni. Der König von Siam ist in Begleitung seines Sohnes und eines großen Gefolges heute Vormittag hier eingetroffen.

Rom, 3. Juni. Die aus dem Kommandeur Oberstleutnant von Alten und zwei Offizieren bestehende Abordnung des 1. Hess. Husarenregiments Nr. 18, die dem Könige Glückwünsche zu seinem 25jährigen Jubiläum als Chef des Regiments überbringt, ist hier eingetroffen. Die Mitglieder der Abordnung haben als Gäste des Königs im Grand Hotel Wohnung genommen.

Belgrad, 1. Juni. Infolge starker Regengüsse sind Ueberschwemmungen erfolgt, die im Lande große Verheerungen anrichten. Der Eisenbahndamm der Linie Jagodina-Cuprija ist gänzlich zerstört. Infolge dessen ist eine Unterbrechung des Verkehrs ein-

getreten. Hier sowie zwischen Nisch und Pirot ist auch der Postenverkehr unterbrochen. Die Städte Nisch, Szilajanac und Cacal stehen gänzlich unter Wasser. Belgrad ist ebenfalls überflutet.

Die Umwandlung der bisherigen türkisch-griechischen Waffenruhe in einen regelrechten Waffenstillstand soll nunmehr erfolgt sein, doch lauten die Meldungen in dieser Richtung noch nicht völlig klar. Auf Kreta dauern die kürzlich erneut ausgebrochenen Unruhen fort. Die Insurgenten unternahmen in der Nacht zum 31. Mai einen Angriff auf Hierapetra, sie wurden aber durch das Feuer der englischen und französischen Kriegsschiffe zum Rückzug gezwungen. In Griechenland machen sich immer bedenklichere Wirkungen des unglücklichen Krieges mit der Türkei bemerklich. Starke Räuberbanden sind in verschiedenen Gegenden des Landes aufgetaucht, angeblich vermochte aber die bewaffnete Bevölkerung selber die Banden bis jetzt in Schach zu halten. Die Regierung sandte Gensdarmen und Truppen gegen die Räuber aus; vermutlich bestehen dieselben in der Hauptsache aus Marodeuren der geschlagenen griechischen Armee, die nun das eigene Land brandschatzen.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 2. Juni. Zwei jugendliche Verbrecher, der 15jähr. Schüler Albert Böhm und der 13jähr. Heinrich Nerb, beide von hier, hatten sich wegen eines Verbrechens des teils vollendeten, teils versuchten schweren Diebstahls zu verantworten. In der Zeit vom 17.-21. April stahlen die beiden Angestellten mit Hilfe eines Nachschlüssels aus der Kammer der Büglerin Anna Bitt hier ungefähr 3 M. 50 Pf. und zwei Broschen im Werte von 3 M. 35 Pf. Auch versuchten sie in die dem Tagelöhner Scherb gehörige nebenanliegende Kammer sowie in 2 weitere daselbst einzudringen. Dem Scherb, der in seiner Kammer schlief, kam die Sache verdächtig vor und er kam gerade noch recht, einen der beiden entfliehenden Burche zu erkennen. Beide wurden zu der Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt, doch werden sie der Begnadigung empfohlen.

Von der württ.-bad. Grenze, 2. Juni. Ein schreckliches Unglück wurde dieser Tage durch rasches und energisches Eingreifen seitens eines Landwirts in Sulzbach verhindert. Das 11jährige Lächterchen des dortigen Müllers grahe in der Nähe der Transmission, welche außerhalb der Mühle liegt. Unversehens erfaßte dieselbe das Mädchen am Kopf, riß ihm die Kleider vom Leibe und schleuderte es herum. Das Mädchen kam mit dem Kopfe dem Werke immer näher und war nahe daran erwürgt zu werden oder aber den Kopf zu verlieren. Auf die Hilferufe der Mutter eilte ein Mann herbei, stellte noch rechtzeitig das Werk ab und befreite dadurch das Kind aus seiner schrecklichen Lage.

Das Mädchen wurde bewußtlos aufgehoben, doch hofft man dasselbe am Leben zu erhalten.

Forzheim, 4. Juni. Eine entsetzliche Verletzung erlitt gestern der jugendliche Handwerker Schickel von Eisingen, der an einem Neubau hier beschäftigt war. Vom Gerüst herab fiel ihm aus beträchtlicher Höhe ein schweres Stemmeisen mit solcher Wucht auf den Kopf, daß ein Teil des Schädels förmlich weggeschlagen wurde und die zertrümmerte Gehirnmasse herausquoll. Selbstverständlich war der Betroffene nach wenigen Augenblicken eine Leiche. — Jeder Tag bringt neue Typhuserkrankungen und sind es deren jetzt 54. — Gestern Nachmittag hatten wir hier ein schweres Gewitter, das von einem orkanartigen Sturmwinde begleitet war, der mehrfachen Schaden anrichtete.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 4. Juni. (Marktbericht). Der gestrige Vieh- und Schweinemarkt war gut besahren. Handelslust zeigte sich nicht viel, da viele Stücke unverkauft blieben. Zu Markt wurden gebracht: 19 Paar Ochsen, verkauft wurden 10 Paar mit einem Erlöse von 7692 M. 116 Rube, 61 Kälber, 47 Stück Schmalvieh, zus. 224 Stück; verkauft wurden 36 Rube mit einem Erlöse von 9165 M., 11 Kälber mit einem Erlöse von 1685 M., 18 Stück Schmalvieh mit einem Erlöse von 1144 M., zusammen 60 Stück mit einem Gesamterlöse von 11 974 M. Auf dem Schweinemarkt wurde reger gehandelt und fast alles aufgelauft. Zuführt wurden: 175 Stück Käufer Schweine, wovon 169 St. verkauft wurden, Preis pro Paar 46-105 M., 240 Stück Saugschweine wovon 232 St. verkauft wurden, Preis pro Paar 28-36 M. Gesamterlöse für Käufer Schweine 1088 M., Gesamterlöse für Saugschweine 1112 M.; Gesamterlöse 2100 M.

Der Getreide-Markt. (Berichtwoche vom 28. Mai bis 3. Juni. Das für den Saatenstand sehr günstige Wetter, welches nach den Regentagen nun auch reichlichen Sonnenschein gebracht hat und gute Ernteausichten fördert, drängt den Getreidemarkt zur flauen Tendenz. Das Angebot war aber an Weizen und Roggen auffallend gering, sodas vielfach die niedrigeren Preisgebote nicht angenommen wurden, und die Käufer teils zu den alten Preisen, teils mit nur ganz kleinen Ermäßigungen zum Abschluß gelangten. Diese verhältnismäßig große Festigkeit des Preises kann man sich nur dadurch erklären, daß die alten Vorräte doch bedeutend abgenommen haben und in Amerika nur eine Mittelernte erwartet wird. In Berlin und Leipzig wurde gekauft: Weizen die Tonne (20 Str.) je nach Güte für 152 bis 181 M., Roggen 112 bis 130 M., Gerste 110 bis 154 M., Hafer 124 bis 148 M., Raps 88 bis 90 M.

Briefkasten.

J. S. Der Ort der Katastrophe vom 19. Juli 1895 heißt richtig Bräz (Böhmen), 15,000 Einwohner.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 23 und die Beilage „Sonntagsgedanken“ Nr. 9.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz u. Reisich.



Aus den Distrikten Lemberg Abt. Zielach, Lembergberg und Lemberggebene ferner aus Rillberg Abt. Labe, Besenreisteich und Herrenwäldle (vor den Waldfeldern), aus Bühl Abt. Wäste und Mittlerberg Abt. Andressele etc. sowie aus Horn und Härle kommen (als Reste des 1897 Hebes) am

Samstag den 5. Juni

auf hiesigem Rathaus von nachmittags 2 Uhr ab
70 Raummeter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 1200 Stück Nadelholz-Wellen und 10 Puhreishäufen
(letztere meist auf dem Härleshang an der alten Hohendorfer Staige) zum Aufstreichen. Die Waldschützen werden auf rechtzeitiges Verlangen das Material vor dem Verkauf vorzeigen.

Gemeinderat.

Wildberg.

Die bei mir zur Abstempelung eingereichten

Wirtt. Staats-Obligationen

können gegen Rückgabe der Quittung wieder in Empfang genommen werden und bin ich bereit, die Abstempelung der weiter aufgerufenen Buchstaben L, M, N u. O, sowie T, U, V u. W mit den Zinstermen 1. Mai / 1. Novbr. und 1. Juni / 1. Dezbr. gleichfalls zu vermitteln.

Stadtsch. Ratschler.



Beehre mich, hierdurch dem geehrten Publikum von Nagold und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß ich

die Wirtschaft der Chalmühle bei Calw

pachtweise und in bisheriger reeller Weise weiterführe, weshalb ich um geneigten Zuspruch ergebenst bitte

hochachtungsvoll

Chr. Nöthling.

Revier Enzklösterle.

Wegbau-Akkord.

Die Chaussierung des Spollenwasenweges von der Regelbachbrücke bis zum Wilzbader Stadtwald, sowie einer 1500 m langen Strecke des Achenlochweges soll im Submissionswege je an einen Unternehmer verakkordiert werden.

Vorgeesehen sind für

A. Spollenwasenweg:

Erarbeiten	522 M.
Chaussierung	3045 M.
Dohlen	80 M.

B. Achenlochweg:

Erarbeiten	435 M.
Chaussierung	2383 M.
Dohlen	40 M.

Die Offerten auf diese Wege sind mit der Aufschrift „Wegbauoffert“ verschlossen bis spätestens

Donnerstag den 10. Juni d. J., vorm. 10 Uhr.

beim Revieramt einzureichen, worauf alsbald deren Eröffnung stattfindet. Ueberschläge und Bedingungen können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Nagold.

Eiserne Gartenmöbel
Tische, Stühle, Sessel, Bänke,
Kindermöbel,
Zelt-Bänke und Zelte,
Flaschenschränke,
Blumentische, Waschtische,
eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene,
aus der Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf

billigst durch

Gottlob Schmid.

Geldrollen-Papiere, in Silber- u. Nickelmünzen, sind stets vorrätig bei G. W. Zaiser.

ALLE SPARSAMEN WIRTSCHAFTEN

Die Suppenwürze Maggi, in Originalpackungen von 30 g an, ist einzig in ihrer Art, um ausgenüßlich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe aber auch gut und kräftig zu machen. — Wenige Tropfen genügen. — Sie haben in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereimären-Geschäften und Drogerien. Die Originalpackungen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.



Nagold.
Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns Verwandte und Bekannte zu unserer
am Pfingstmontag den 7. Juni d. J.
stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasth. z. „Löwen“ hier freund-
lichst einzuladen.

Gottfried Buh,

Sohn des
Gottlieb Buh, Hafner
hier.

Katharine Herdter,

Tochter des
verstorb. Ph. Herdter, Bauers
in Gärtringen.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Bohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Freunde und Bekannte zur Verehe-
lichung unserer Tochter

Maria

mit **F. Winkler aus Offenbach**
auf Pfingst-Dienstag den 8. Juni ds. Js.
in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier
freundlichst einzuladen.

**J. Koch, Hattestellenvorsteher,
mit Frau.**

Nagold.



**Metall- und Quecksilber-Barometer,
Bad- und Fenster-Thermometer,
Milch- und Wasser-Wagen,
Feldstecher und Fernrohre,
blaue und graue Schutzbrillen,
Zwicker und Brillen aller Art**
empfiehlt

Fr. Günther, Uhrmacher.

Reparaturen an optischen Waren besorgt prompt
der Obige.

Zur Heilung



der verschiedenen äußerlichen Körperformfehler, wie
Halsgrats-Verkrümmungen, Klump-Füße, Lähmungen
u. s. f., hat eine vorzügliche, von ärztlichen Autoritäten
und Privaten vielfach anerkannte Methode und ver-
danken viele ihre Heilung der

**orthopäd.-mechan. Anstalt von
H. Kloos in Cannstatt,**

Christophstraße 31.

Vollst. Hei-
lung durch
meinen ortho-
päd.-mech. Ap-
parat möglich

Unentgeltlich zu sprechen am Dienstag, den
8. Juni, im Gasthof z. „Hirsch“ in Nagold von
morgens 9 bis mittags 12 Uhr und nachm. im Gasthof
zum „Röfle“ in Calw von 2 bis 6 Uhr abends.

Hier dient der
Appar. z. Vor-
beug. d. noch
zunehm. Ver-
krüppelung.

Zeugnisse.

Der Zustand meiner 17-jährigen Tochter, welche mit einer starken seitlichen Hals-
gratsverkrümmung behaftet war, ist, seit sie von Hrn. Orthopädisten H. Kloos in Cannstatt
einen praktisch selbstkonstruirten Apparat trägt, ein solch guter, daß ich die beste Hoffnung
habe, daß meine liebe Tochter in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit geheilt sein wird und
danke Herrn Kloos hiedurch für diesen wunderbaren Erfolg aufs beste.

Willingen, 26. Nov. 1896.
Matthias Haug, Plätkerer,
Leutkirch, 1. Dezember 1896.

Herrn Kloos von Cannstatt, orthopäd.-mechan. Anstalt!
Erlauben Sie mir Ihnen geehrter Herr Kloos meinen Dank für die meiner lieben
Tochter geleisteten guten Dienste abzusprechen. Meine Tochter litt seit Jahren an einer
sehr starken Halsgratsverkrümmung, wodurch auch ihre Haltung ganz gebildet war. Nach
Tragen des von Ihnen angelegten Apparates geht sie wieder aufrecht und geht ihre
Verkrümmung merklich zurück; bemerke noch daß ihr der Apparat nicht lästig ist und
kann ich mit vollem Recht Ihre Apparate aufs beste empfehlen und verbleibe in aller
Hochachtung Ihr dankbarer
Anton Wauerer.

Aufmerksam gemacht durch einen Artikel von Herrn Kloos in Cannstatt, betr.
Heilung von Klumpfüßen u. c., wandte ich mich sofort an diesen
Herrn, da mein Kind Anna mit Klumpfüßen, wie sie Herr Kloos
abgebildet hat, auf die Welt kam. 2 1/2 Jahre alt wurde mein Kind
und konnte trotz vieler angewandter Mittel weder laufen noch stehen.
Herrn Kloos nun verdanke ich die Herstellung meines Kindes, welches
innerhalb 9 Monaten laufen und springen gelernt und dem Klump-
füße fast nichts mehr anzusehen ist, weshalb ich Herrn Kloos mit bestem
vor der Bewissen der leidenden Menschheit empfehlen kann.
Klumpfüße
geheilt ohne
Schmerz-
schnitt.

Ulm b. Calw, (Baden), den 8. Nov. 1896.
Matthias Schraff, Gutsbesitzer.

Walldorf.

Der Bezirksobstbau-Verein Nagold



hält am 7. ds. Mts., (Pfingst-Montag)
in Haiberbach mittags 2 Uhr, im Gasth. z. „Ochsen“
eine

Plenar-Versammlung

ab, wobei Hrn. Lehrer Kenz von dort einen Vortrag „über den Nutzen der
Bienen an den Obstbäumen“ abhält.

Zu dieser Versammlung ladet die Mitglieder und sonstige Freunde der
Sache freundlich ein

der Vorstand:
M. Baumwart Bihler.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Die Niederlage der gebräuchlichsten Insektengeräte, Kunstwaben,
Soniggläsern wurde von dem Vereinsauschuß dem Flaschner Kehle
übertragen. Vereinsmitglieder erhalten Vorzugspreise.

Das Auslassen von Wachs und Herstellen von Kunstwaben
wird besorgt durch

Flaschner Kehle und Bienenwärter Vollmer hier
und wird diese Einrichtung den Mitgliedern bestens empfohlen.

Vereinsvorstand: Klein.

Geschäfts-Eröffnung & -Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum
mache hiedurch die erg. Anzeige, daß ich unter heutigem
mein Geschäft an Herrn Eugen Berg abgetreten
habe. Für das mir seit 7 Jahren geschenkte Vertrauen
höflichst dankend, bitte ich solches auch auf meinen Nach-
folger übertragen zu wollen.

Achtungsvollst

E. Gras.

Bezugnehmend auf Obiges teile ich einem verehrl.
hiesigen und auswärtigen Publikum mit, daß ich das
von Hrn. E. Gras übernommene

**Eisen-, Colonial-
und Farbwaren-Geschäft**

unter der Firma

Eugen Berg

in unveränderter Weise fortführen werde, und bitte ich,
das bisher der Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich
übertragen zu wollen.

Den 3. Juni 1897.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Nagold. Eugen Berg.

Nagold.

**Wohnhaus zu verkaufen
eventuell zu vermieten.**



Im Auftrag habe ich in hiesiger Stadt ein günstig gelegenes
sorgfältig abgetheiltes Wohnhaus, für eine kleinere Familie im Ganzen
oder geteilt zu verkaufen ev. zu vermieten. Die Bedingungen können
auf das günstigste gestellt werden.

Näheres durch

Commissionär Lipp.

Dank!

Von einemsuchtbaren, nervösen Lei-
den, infolge von Kopfschmerzen, Schlaf-
losigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs-
störung, Herzklappen, Angstgefühl,
Magendrücken, Blähungen, Aufstoßen,
Blutandrang zum Kopfe, Mattigkeit,
Verdauungsbeschwerden, Schweißaus-
brüche, Fieber, Verstopfungen, starkem
Auswurf u. rheumatischen Schmerzen
in den Achseln und im Rücken, welches
meine Tochter schon 5 Jahre quälte,
wurde dieselbe zu unserer größten Freude
durch die briefliche gewissenhafte
Behandlung des Hrn. C. B. F.
Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser
Leiden, Stuttgart, Tübingerstraße 25,
an den wir uns schriftlich wandten,
innerhalb 6 Wochen befreit. Ich kann

daher nicht umhin Hrn. Rosenthal
unsern tiefgefühltesten Dank auszuspre-
chen u. ihn ähnlich Leidenden bestens
zu empfehlen. Geislingen a. d. Steige,
4. April 97. Joseph Baur.

Überall wo es bekannt ist, gilt
R. Kornbeck's
„Christallwasser“

als das beste und billigste aller
Fleckenreinigungsmittel.
Vorrätig in Flaschen à 40 Pfg. bei
Conditior H. Gauss, Wte.

Fleischhausen.

**Ein jüngerer
Defonomieknecht**

kann in 8-14 Tagen eintreten bei
Müller Holder.

ALLE SPARSAMKEITEN
 Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 g an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus genussvoll und köstlich zu machen. — wenige Tropfen genügen. — Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Spegereinwaren-Geschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Nagold.
Ueber die
Pfingst-Feiertage
empfehle vorzügliches
helles und dunkles
Lagerbier.

Dasselbe wird auch jederzeit von mir
frei ins Haus geliefert.
Fr. Klaiss, z. „Engel“
Siedniederlage
der Brauerei Heinrich, Lustnau.

Nötzingen.
Ueber die Pfingstfeiertage
schenkt feines



**Doppel-
Bier**

aus
Karl Morloek,
z. „Lamm“.

Nötzingen.
1200 Mark
Pflegschaftsgeld
liegen gegen gesetzliche Sicher-
heit zum Ausleihen parat
bei
Postagent Stotz.

Nachtjacken

Weisse Unterrücke



Untertailen

Corsetten

empfehl billigt
M. Martin, Nagold.

Wildberg.
Unterzeichneter empfiehlt seine reine
Landweine,
weiss und rot in jeder Preislage, ebenso
billigen Krute-Wein, Italiener
und griechischen Wein zum
Berschnitt.
Friedbaum,
Käferer u. Weinhandlung.

Gesunde
Mutter gesucht
für 2monatl. Kind passend.
Kerztl. oder Hebammenzeugnis nötig.
Offerten an **Dr. Lindenmayer,**
Central-Magazin z. roten Kreuz, Stutt-
gart, Königsbau.
NB. Hebammen erhalten für Zu-
weisung Belohnung.

Nagold.
**Sonnen-
und
Regen-
Schirme**
für Herren und Damen
in großer Auswahl
empfehl zu bekannt billigen Preisen
und Qualitäten
Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Haiterbach.
Einladung
zur 50. Geburtstags-Feier.

Alle die im Jahr 1847 geb. Männer mit ihren Frauen, sowie
sowie alle 47 Geborenen Frauen mit ihren Männern von hier und aus-
wärts werden auf

Pfingst-Montag den 7. Juni

in das Gasthaus zum „Lamm“ freundlich eingeladen.
Jünglinge und Jungfrauen erhalten den ersten Sitz.

Al' die wir seit geboren
In jener wilden Zeit
Wo Schemelhämig Strafe
Und Deder rief zum Streit.
Sagt Dank dem hohen Schöpfer,
Der alles wohl bedacht
Und uns als kleinste Kinder
Schon väterlich bewacht.

Drum die wir jetzt noch leben
Nach fünfzig Jahre heut
Wenn auch manch böser Strudel
Zerhöret hat unsre Freud'.
Kommt laffet uns vergessen
Al' Gram und Erdenlast,
Denn auch durch Gram und Sorgen
Wird doch nichts gut gemacht.

Ja Philipp dort im Eichel
In Stuttgart Bernhardt
Auch überm Meeres-Spiegel
Die Hansjörg sei gedacht
Und all ihr andern
Geht auf die Mahnung acht
Oh' unser Lebens Rose
Zerkrut das letzte Blatt.
Kommt nochmals hier zusammen
Bei Wammwirt Christian Rapp.

Sulz.
Einladung auf Pfingst-Montag
an alle im Jahr 1857 Geborenen.

Kommt herbei an allen Enden
Strömt herzu von Stadt und Land,
Dass wir drücken Euch die Hände
Knüpfen fest das Bruderband.

Keiner soll diesmal ausbleiben,
Der heuer vierzig Jahr alt wird
Bei Adlerwirt sich einustellen,
Da wird es nobel aufgetischt.

In Amerika Röhm Bernhardt ist,
In Affkät Kienle ist daheim,
Heinrich Härtter Stuttgart hat
Nestle ist in Heutingsheim.

Auf ihr Birte, kommt heran
Ott und Weible schließt Euch an,
Borchardt Schechinger Georg ihr seid,
Bleibt nicht aus, es gilt nur heut.

Die Frauen sind auch eingeladen,
Karoline, Marie, Grethle, Babel,
Rätberle wo in Heilbronn ist;
Bringet Eure Männer mit.

Wenn dann dieses Fest vorüber
Geht Ihr in Eure Heimat wieder
Zu Weib und Kinder so vergnügt
Vor Krankheit alle Gott behüt.

Rothfelden.
Einladung der im Jahr 1857 Geborenen.

Herbei, herbei aus Süd und Nord,
Ihr Freunde in trauntem Verein;
Herbei, herbei aus West und Ost
Und laffet des 40. Jahres uns freun!

Beim kühlen Bier, beim guten Wein,
In Rothfelden beim Wirt zum „Dorn“,
Da wollen wir froh und lustig sein
Und trinken aus offenem Born.

Drum weg heut mit Seilen u. Sorgen
Vergesst den Harm und das Leid,
Nicht sorgt für den künftigen Morgen,
Erfasset im Fluge die Freud!

Kommt alle, kommt am Pfingstmontag,
Die ihr das 40. Jahr se'rt!
Wir glauben, das keiner dann diesen Tag
Wird später noch müssen bereu'n.

Viele, viele Vierziger.

Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Pfingstmontag den 7. Juni ds. Js.

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. z. „Sonne“ hier freund-
lichst einzuladen.

Albert Wieland,
Schreiner,
Sohn des Rgl. Forstw. Wieland,
hier.

Johanna Hiller,
Tochter des
Christian Hiller, Gemeinderats
in Walldorf.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Pfingstmontag den 7. Juni ds. Js.

in Gasth. z. „Anker“ hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.

Friedrich Bepf,
Schmied,
Sohn des Karl Bepf, Schreinerstr.
in Rottenburg.

Marie Hemminger,
Tochter des
Christian Hemminger
in Nagold.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.
Brüderkonferenz
Mittwoch den 9. Juni, von nachmitt.
1 Uhr an im Kellerfaal. Zum Besuch
derselben wird herzlich eingeladen.

Nagold.
Badhofen
nur beste Qualität empfiehlt in allen
Größen billigt

Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Nagold.
Der Unterzeichnete verpachtet den
Gras-Ertrag
feines Baumgartens an der Waldach.
Schullehrer Haug.

Nagold.
Eine (Oswalds)-Halde
hat zu verpachten
Gottlieb Essig.

Nagold.
2 1/2 Viertel Wiesen
im Wasser hat zu verpachten oder zu
verkaufen
Finkenbeiner, Schmied.
Einen großen

Scheuernbarn
hat zu vermieten der Obige.

Nagold.
1/2 Viertel Wiesen
bei meinem Hause an der Haiterbacher
Straße verpachtet
Schuhmacher Raaf.

Nagold.
Ein kräftiger
Hausburche
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Schaal z. „Waldhorn“.

Zwerenberg.
Einen Jungschmied
sucht zu baldigem Eintritt
Schmied Feuerbacher.

Nagold.
Wegen Erkrankung des Dienst-
mädchens

sucht sofort
ein anderes im Alter von 17—19 Jahren.
Demselben wäre auch Gelegenheit ge-
boten das Kochen zu erlernen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

GEFUNDEN
wurde die Fabrikation von
Sodawasser u. Brauselimonade
des Engelwirts Klais in Nagold
als vorzüglich.
— Prompte Bedienung. — Preise billigst.

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Sonntag 6. Juni (Pfingstfest): 1/2, 10
Uhr Predigt, Feier des hl. Abendmahls;
2 Uhr Predigt („Pfingstkollekte“).
Pfingstmontag: 1/2, 10 Uhr Predigt.
Rathol. Gottesdienst in Nagoldam
Pfingstmontag, morgens 7 1/2 Uhr.